

Protokoll:

Der Vorsitzende begrüßt Frau Jaqueline Bröhl und Frau Katja Alekseev vom Frauen*und Mädchen*notruf als Gäste in der Sitzung des Ausschusses. Frau Bröhl berichtet über Zahlen und Daten zu Gewalt an Frauen in Koblenz. Das Handout von Frau Bröhl ist der Niederschrift als Anlage 01 beigelegt.

Herr Oberbürgermeister Langner und die Mitglieder des Ausschusses danken den Vertreterinnen des Frauennotrufes für ihre Arbeit.

Im Anschluss an den Vortrag beantwortet Frau Bröhl Fragen aus den Reihen der Ausschussmitglieder. Personen, die mit sexualisierter Gewalt konfrontiert werden, können sich vorrangig an das Gemeinschaftsklinikum Kemperhof Koblenz wenden. Dort werden mit Hilfe von Dokumentationsbögen Befunde erhoben, die vor Gericht verwendet werden können. Die Mitarbeiterinnen des Frauennotrufes arbeiten im Thema Prävention auch mit Schulen und Verbänden zusammen. Altersmäßig werden Schülerinnen und Schüler der Oberstufe angesprochen. Der Arbeitskreis Mädchen in Koblenz arbeitet hier übergeordnet. Weiterhin werden Schulprojekte wie Selbstverteidigungskurse und Fortbildungen für Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter angeboten. Die Unterstützung von Frauengruppierungen ist für die Öffentlichkeitsarbeit sehr wichtig. Die finanzielle Förderung ist besser geworden, jedoch immer noch nicht bedarfsgerecht, Stichwort Istanbul Konvention. Auch fehlt für behinderte Frauen eine Anlaufstelle. Zum Etat informiert Frau Bröhl, 30 % Förderung trage die Stadt Koblenz, 42 % das Land RLP und 28 % werden aus eigenen Mitteln bestritten. Das Budget insgesamt bewegt sich zwischen 150 000 und 200 000 EUR.

Sind Männer von sexualisierter Gewalt betroffen und wenden sich an den Notruf, werden sie weitervermittelt. Pro Familia ist hier die bessere Ansprechorganisation.